

# Busbahnhof teurer

## Weniger Geld für Rottenburger ÖPNV-Projekte

**ROTTENBURG (ski).** Weil das **Stuttgarter Verkehrsministerium die Zuschüsse für kommunale Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr senken will, könnten die Stadt Rottenburg einige Vorhaben teurer kommen als bisher gedacht. Darauf weist der Tübinger Grünen-Landtagsabgeordnete Boris Palmer hin.**

Laut Palmer will das Land bei Projekten, die nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) bezuschusst werden, nur noch 75 statt bislang 85 Prozent der Kosten übernehmen. Außerdem will das Ministerium einen Selbstbehalt in Höhe von 100 000 Euro einführen, die es künftig selber einbehält.

Für kleinere Projekte gerade im ländlichen Raum, so Palmer, bedeute dies zumindest eine enorme Kostensteigerung, wenn nicht das Aus. Dies betreffe, auch im Rottenburger Raum, insbesondere zahlreiche Bahnhofsm modernisierungen und den Bau von Haltepunkten an der Neckartal-Strecke.

Auch Beispiele nennt Boris Palmer in seiner Presseerklärung. So hätte für den Umbau des Haltepunkts Kiebingen, der insgesamt 450 000 Euro kosten soll, die Stadt nach altem Recht nur 70 000 Euro an Eigenmitteln aufbringen müssen, nach neuem Recht werden es mit 210 000 Euro glatt drei Mal so viel sein. „Die von Oberbürgermeister Klaus Tappeser gegen den Ortschaftsrat Kiebingen durchgesetzte Verschiebung des Umbaus“, schreibt Palmer, „erweist sich nun als teurer Fehler.“ Der geplante Neubau des Busbahnhofs am Eugen-Bolz-Platz, bislang mit rund 2,5 Millionen Euro angesetzt, rücke jetzt „in weite Ferne“.

Die Kürzung werde Rottenburg auch bei künftigen innerstädtischen Straßenbauprojekten treffen, sagte dazu auf Anfrage Finanzbürgermeister Volker Derbogen – etwa bei dem geplanten Umbau des Eugen-Bolz-Platzes zu einem Kreisverkehr. Allerdings handle es es sich bei GVFG-Zuschüssen um eine Mischfinanzierung durch Landes- und Bundesgeldern. Das Land gebe Kürzungen des Bundes also teilweise bloß an die Kommunen weiter.